



HENRIETTE

Bild 1 / MAYER-LUKAS / Illustration

das Erlebte selbständig neu verlebendigen. Erst das immerwährend heiße Bemühen, Erlebnisfähigkeit und Ausdrucksvermögen zur Empfänglichkeit und Empfindlichkeit zartester Sinnesorgane zu steigern, führt zur Höhe, zur Meisterschaft auf irgend einem Gebiete der Kunst. Und nur solche, durchaus auf Künstlerische gerichtete Gesinnung kann auch die Gebrauchsgraphik über sich selbst, über ihre sachliche Zweckmäßigkeit hinausheben in den Bereich der Kunst und sie bei aller Rücksichtnahme auf ihre nächstliegenden Aufgaben zu Quellen erhebenden Genusses und veredelnder Freude machen. In diesem verheißungsvollen Sinne gehört Mayer-Lukas zu den Werdenden.



JETTCHEN

Bild 2 / MAYER-LUKAS / Illustration

All seinen, das ganze Feld der Gebrauchsgraphik umfassenden Arbeiten eignet eine seltene Gediegenheit schon der Art des Sichgebens. Sie tragen das Gepräge einer straffen Zucht, die sich nichts erspart, und treten damit in krassen Gegensatz zu so vielen neueren Arbeiten auf diesem Gebiete sonst, die nur zu oft eine recht äußerlich gebliebene Berührung mit dem Expressionismus zum willkommenen Anlaß nehmen, auf sorgfältige Durchbildung grundsätzlich zu verzichten. Die straffe Zucht ist wohl ein glückliches Erbe jener Zeit des Beginns der künstlerischen Laufbahn von Mayer-Lukas, in der er den Zwang der Lithographenlehrlings-

zeit als Befreiung vom Druck unfruchtbarer Bücherweisheit dankbar empfand. Auch in der, vor allem Zweckmäßigkeit und Deutlichkeit erstrebenden Klarheit der Anordnung und Gliederung darf man wohl mehr noch das Ergebnis jener soliden Durchbildung im Handwerklichen erblicken als schon den Gewinn der späteren Kunststudien an der Kunstgewerbeschule und der Akademie Münchens; denn ihr Erfolg setzt ein klares Zielbewußtsein bereits voraus. Schon damals muß Mayer-Lukas erkannt haben, daß die Richtung, in der sich die Entwicklung der Gebrauchsgraphik bewegte, nicht viel Neues mehr versprach. War



Bild 3 / MAYER-LUKAS / Plakat